

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 22. Mai.

Inland.

Berlin den 17. Mai. Se. Majestät der König haben dem Hauptlehrer an der evangelischen Pfarrschule in Elberfeld, Johann Wilms, das Allgem. Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

Se. Durchlaucht der Statthalter des Großherzogthums Posen, Fürst Anton Radziwill, ist nach Dresden abgereist.

Der Fürst Adolph zu Hohenlohe-Ingelfingen ist nach Breslau abgereist.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 12. Mai. Der Graf von Flahault hatte vorgestern eine Privat-Audienz beim Könige. Gestern fand eine Ministerial-Konferenz bei dem Marschall Soult statt.

Die Nachricht von der Entlassung des Lord Grey und seiner Kollegen im Englischen Ministerium ist gestern hier eingetroffen. Das Journal des Débats äußert sich über dieses wichtige Ereigniß folgendermaßen: „Lord Grey hatte dem Könige erklärt, daß es ihm nach der Abstimmung vom 7. Mai nicht mehr möglich sei, ohne eine zahlreiche Pairs-Promotion der Reform-Bill den Sieg zu verschaffen. Wilhelm IV. wollte aber keinen so übermäßigen Gebrauch von seinem Königl. Vorrechte machen. Dieser Abneigung liegt ein Gefühl zum Grunde, daß von einer so großen Anhänglichkeit an die Prinzipien einer regelmäßigen constitutionellen Regierung zeugt, daß wir nicht den Muth in uns fühlen, die Weigerung des Souverains zu tadeln; nur die Ur-

sachen Schmerzen uns, die diese Weigerung nothwendig gemacht haben. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird Herr Peel oder Lord Harrowby den Auftrag erhalten, ein neues Ministerium zu bilden, — das schwierigste Geschäft, was vielleicht je einem Staatsmanne zu Theil geworden ist.“ Der Courier français sagt über denselben Gegenstand: „Was auch geschehen mag, England wird lange Zeit allzu sehr mit seinen eigenen Angelegenheiten beschäftigt seyn, als daß man von seiner Seite auf einen thätigen Antheil an der äußeren Politik rechnen könnte. Nichtsdestoweniger ist die Lage des Französischen Kabinetts, das sich bisher auf die Allianz Englands stützte, ganz und gar verändert. Durch Englands Vermittelung wurde Frankreich in den Rath der absoluten Monarchien berufen; unter Englands Zustimmung wird es jetzt aus demselben ausgeschlossen werden, und gewiß ist es kein kleiner Verlust für eine Regierung, die ihre Verbündeten im Auslande suchte, daß sie die einzige Stütze einbüßt, die sie noch hier angetroffen hatte; sie würde nichts verloren haben, wenn sie in Frankreichs Nationalgeist die Kraft gesucht hätte, die die Diplomatie ihr nimmermehr geben kann.“ — Die Quotidienne prophesirt dem Lande, daß, gleichwie der Whigismus in England gefallen sei, also auch das System der richtigen Mitte in Frankreich fallen werde. „In den Beweggründen zu der Allianz zwischen beiden Staaten“, äußert dieses Blatt, „lag nichts Nationales. Wäre dies der Fall, so könnte der Sturz eines Ministers unmöglich das Bündniß auflösen.“

Aus Toulon schreibt man unterm 7. d. Mts.: „Der „Sphinx“ ist heute Abend, mit einigen Stabs-Offizieren und Justiz-Beamten am Bord, wieder in See gegangen, wahrscheinlich nach Nac-

cio. Die Untersuchung, die gegen die hier und in der Umgegend verhafteten Individuen eingeleitet werden soll, wird mit dem größten Geheimniß betrieben, so daß man durchaus nicht genau die Namen der festgenommenen Personen erfährt. In vielen Dörfern sind weiße Fahnen unter auführerischem Geschrei aufgesteckt worden. Am 5. Abends hat man bemerkt, daß viele zur Karlistischen Partei gehörige Personen, mit Flinten versehen und unter dem Vorwande, daß sie auf die Jagd gingen, Toulon verlassen haben; man weiß aber, daß sie sich zu einer geheimen Versammlung ihrer Partei in einem Gehölze einige Stunden weit von hier begaben, um sich über die zu treffenden Maßregeln zu berathen; Einige kamen bereits am anderen Morgen früh wieder zurück. Die Wachposten werden noch immer verdoppelt; auf allen Plätzen stehen Piquets; bei Tag und Nacht ziehen Patrouillen durch die Stadt und in der Umgegend umher. Ein Infanterie-Regiment ist zur Verstärkung der Garnison hier angekommen."

Auf mehreren Punkten der Vendee sind in den ersten Tagen dieses Monats Versuche gemacht worden, die weiße Fahne aufzupflanzen. — In Castelnau-dary (Dep. des Albes) wurden am 1. d. M. der Maire, der Königl. Prokurator und der Kommandant der Nationalgarde von den Karlisten insultirt; der Erstere hat seine Stelle niedergelegt. — Auch im Departement der Dordogne, wie im Süden und Westen, haben die Anhänger des älteren Zweiges der Bourbonnen neuen Muth gewonnen; in Souffignac haben sie den Freisheitsbaum umgehauen und eine weiße Fahne an dessen Stelle gesetzt.

Briefen aus Le Mans vom 5. d. Mts. zufolge, war einige Tage zuvor ein unter schwacher Eskorte versandter Transport von 200 Gewehren in der Gegend von Sablé von den Chouans weggenommen worden. Der Präsekt hatte sich sofort an Ort und Stelle begeben, um das Faktum zu verifiziren.

Der diesjährige Etat des Kriegs-Ministeriums zerfällt in folgende Rubriken:

Central-Verwaltung	2,004,667 Fr.
General-Etab.	16,372,000 =
Gendarmerie	18,622,000 =
Rekrutirungswesen	489,000 =
Gold und Unterhalt der Truppen	209,060,000 =
Militair-Gerichte	261,000 =
Remonte	4,743,000 =
Artillerie-Material	22,070,000 =
Bewaffnung der Nationalgarde	8,100,000 =
Ingenieur-Material	14,750,000 =
Militair-Schulen	1,988,000 =
Invaliden	3,139,000 =
Temporaire, unvorhergesehene und geheime Ausgaben	7,893,400 =

in Summa 309,492,067 Fr.

(Also fast viermal so viel, wie die Preuß. Armee kostet.)

Paris den 11. Mai. Der Moniteur berichtet: „Eine der Regierung zugegangene telegraphische Depesche meldet, daß in Grenoble ein Konflikt zwischen dem 35ten Regiment und den dortigen Einwohnern stattgefunden hat, wobei fünf Personen verwundet worden seyn sollen. Ein Volkshaufe, der nach der Präfektur gezogen war, begann die Fenster einzuwerfen, wurde aber bald auseinandergetrieben. Am 9. um 10 Uhr Abends herrschte Ruhe in der Stadt."

Graf Pozzo di Borgo steht, — dem Berichte der Gazette zufolge, — im Begriffe, nach St. Petersburg abzureisen, wohin er durch seinen Kaiser berufen worden.

Der Courier meldet, die unbekannte Person auf dem Dampfboote „Carlo-Alberto" sey die Gräfin v. St. Priest, welche sehr große Aehnlichkeit mit der Duchesse de Berry habe, fügt jedoch ferner hinzu, das Ministerium habe dem Seepräseften von Toulon durch den Telegraphen Vorwürfe gemacht, daß er nicht zu Toulon selbst die Identität der Gefangenen habe konstatiren lassen. Das „Journal du Commerce" geht so weit zu behaupten, die Wegführung des „Carlo-Alberto" nach Korsika habe keinen andern Grund als den, mittlerweile eine andre Dame der Duchesse de Berry zu substituiren.

Großbritannien.

London den 11. Mai. *) Im Globe vom heutigen Abend liest man: „Wir vernehmen, daß der Herzog von Wellington das Portefeuille als erster Lord des Schatzes angenommen hat, und daß Herr A. Baring als Kanzler der Schatzkammer in das Kabinet eintreten wird. Für die Richtigkeit dieser Angabe können wir nicht einstehen, wiewohl sie uns von Leuten mitgetheilt worden, die in der Regel gut unterrichtet sind."

(Schreiben aus London vom 11. Mai Abends 7 Uhr in den holländischen Blättern). „Daß das Ministerium des Lord Grey endlich aufgelöst ist, werden Sie wohl bereits durch die Zeitungen erfahren haben. Ich beileide mich jedoch, Ihnen zu berichten, daß schon eine neue Verwaltung gebildet ist, an deren Spitze der Herzog von Wellington steht, und deren Finanz-Minister (Kanzler der Schatzkammer) Herr A. Baring seyn wird. Die übrigen Mitglieder sind sämmtlich Priester; keiner von der vorigen Partei bleibt im Kabinette. Dieser Umstand ist übrigens im Publikum noch nicht bekannt; ich habe ihn so eben von einem Mitgliede des Unterhauses erfahren. Seit der Abdankung Grey's und seiner Kollegen sind die ministeriellen Blätter wüthend, fahren gegen den König und die Königin los und suchen durch die allerschmächtigsten Artikel das Volk

*) Noch immer sind aus London keine neuere Berichte als vom 11. d. Abends eingegangen; die vom 15. Mai datirten holländischen und Hamburger Blätter vom 17. d. reichen mit ihren Nachrichten ebenfalls nur bis zum 11. Mai.

zu revolutionniren; es wird ihnen jedoch nicht damit gelingen. London ist so ruhig und still, als ob sich gar nichts ereignet hätte. Zusammenkünfte (Meetings) werden in Menge gehalten; auf der Straße, in Kellern, auf Böden, überall. Ich melde Ihnen dies ausführlich, weil man in Amsterdam, wenn man dort die Englischen Blätter liest, leicht glauben könnte, daß hier eine Revolution schon stattgefunden habe oder doch mindestens vor der Thür sei. Die Berichte aus Birmingham, Manchester, Leeds u. s. w. lauten indessen mißlicher verurtheilend, wiewohl unbezweifelt auch die von dort gemachten Meldungen sehr übertrieben worden sind."

Eine an der heutigen Börse cirkulirende Liste der neuen Minister nennt den Herzog von Wellington als Premier, den Sir John Leach (der bekannte Master of the Rolls) als Lord-Kanzler, Lord Lyndhurst als Master of the Rolls mit Sitz und Stimme im Kabinet und Herrn Baring als Kanzler der Schatzkammer.

Der Globe meldet: „In der Stadt sind Gerüchte im Umlauf, die sich hoffentlich als unbegründet ausweisen werden. In Manchester und Huddersfield sollen nämlich Volks-Bewegungen in den Manufaktur-Distrikten ausgebrochen seyn."

Der Courier meldet nunmehr ebenfalls, daß die Auswechslung der Ratifikationen des Traktates wegen Demolirung gewisser Belgischer Festungen stattgefunden habe.

Man meldet aus Falmouth vom 5. Mai, daß der Kutter „New Hope" von Terceira angekommen ist. Er bringt Nachrichten von dort bis zum 25. v. M., an welchem Tage sich Dom Pedro mit seinem Gefolge auf einem Dampfschiffe nach St. Michael eingeschifft hat. Admiral Sartorius befand sich mit einer Fregatte in Terceira. Vor der Einschiffung wurden sämtliche Truppen von Dom Pedro gemustert, der sich mit ihrer Haltung sehr zufrieden bezeugte. — Madeira wird wahrscheinlich am 8. d. M., wenn es sich bis dahin nicht übergeben haben sollte, angegriffen werden. Man wußte in Terceira, daß von Lissabon die Absendung neuer Verstärkungen nach Madeira beabsichtigt wurde.

Stadt-Theater.

Dienstag den 22. Mai zum Dritten- und Letztenmale: Ben David, der Knabenräuber, oder: Der Ritter und die Jüdin; Schauspiel in 5 Akten, nach Spindlers Erzählung: „Der Jude," für die Bühne bearbeitet von B. Neustädt, Mitglied des Breslauer Theaters. (Manuscript.)

Bekanntmachung.

Mit Hinweisung auf die früheren Verordnungen in Bezug auf das Halten der Hunde, wird, da jetzt keine tolle Hunde mehr in Posen und der Umgegend sind, folgende Bestimmung auf den Grund höherer Anordnung zur Kenntniß des Publikums gebracht:

1) Jeder, der wegen seines Gewerbes oder wegen seines Vergnügens einen Hund zu halten veranlaßt ist, muß zu allen Zeiten für gehörige Pflege und Aufsicht seines Hundes sorgen;

2) er muß denselben mit einem Halsbände, worauf der Name und die Wohnung des Eigenthümers deutlich zu erkennen ist, versehen;

3) wenn sich zu irgend einer Zeit ein toller Hund in der Stadt zeigt, wovon dem Publikum immer Kenntniß wird gegeben werden, werden alle Hunde, sie mögen mit dem Eigenthumszeichen versehen seyn oder nicht, so lange, bis die Gefahr beseitigt ist, wovon dem Publikum ebenfalls wieder Kenntniß wird gegeben werden, inne gehalten und im entgegengekehrten Falle, wenn sie auf der Straße gewahrt werden, geschödtet werden.

Alle frei umherlaufenden, nicht bezeichneten Hunde, werden zu jeder Zeit ohne Ausnahme eingefangen und geschödtet. Nach dieser Bestimmung wird vom 1. Juni c. an verfahren werden.

Posen den 18. Mai 1832.

Königl. Polizei-Direktorium.

Bekanntmachung.

Die von dem dismembrierten Vorwerke Szamarszewo, Domainen-Amte Gozdowo, Kreis Warschen, neu gebildeten zwei Etablissements, sollen von Johanni d. J. ab, zusammen oder einzeln, im Wege einer öffentlichen Licitation zu Eigenthums-Rechten veräußert werden.

Das eine Etablissement, ohne alle Gebäude, enthält

115 Morg.	15 □ R.	Ackerland,
4 =	59 =	Wiesen,
11 =	144 =	Hütung,
1 =	75 =	Unland.

Sa. 132 Morg. 113 □ R.

Das andere, mit den Vorwerks-Gebäuden, enthält:

219 Morg.	158 □ R.	Ackerland,
23 =	13 =	Wiesen,
17 =	80 =	Hütung,
2 =	63 =	Gartenland,
1 =	87 =	Unland,
2 =	41 =	Hof- und Baustellen.

Sa. 266 Morg. 82 □ R.

Die Rente ist davon nachstehendermaßen berechnet:

A. Für den Fall, daß beide Etablissements zusammen bleiben, also von beiden nach Abzug der Meistfallen der Grundzins auf . 87 Rtlr. 7 gr. — pf. die Grundsteuer für jetzt auf 15 = 21 = 6 = die Rauchfangsteuer auf 1 = 22 = 6 =

Summa 104 Rtlr. 21 gr. — pf.

B. Für den Fall, daß jedes Etablissement einzeln veräußert wird,

I. von dem kleineren Etablissement nach Abzug der Messalien:

der Grundzins auf 18 Rtlr. 5 sgr. — pf.
die Grundsteuer für jetzt auf 4 = 8 = 6 =
die Rauchfangsteuer auf . 1 = 22 = 6 =

= 24 Rtlr. 6 sgr. — pf.,

II. von dem Haupt-Etablissement ebenfalls nach Abzug der Messalien

der Grundzins auf 60 Rtlr. 27 sgr. — pf.
die Grundsteuer 10 = 12 = 6 =
die Rauchfangsteuer . . . 1 = 22 = 6 =

Summa 73 Rtlr. 2 sgr. — pf.

Das Minimum des Einkaufsgeldes, womit bei der Licitation der Anfang gemacht wird, beträgt das Duplum der Rente. Die Hälfte des Meistgebots muß sogleich im Licitations-Termine, als Caution deponirt, die andere Hälfte aber bis zur Uebergabe des Grundstücks, sonst aber mit Verzugszinsen bezahlt werden.

Die näheren Bedingungen können in unserer Registratur und bei dem Domainen-Amte Gozdowo eingesehen werden. Letzteres ist auch angewiesen, den Erwerbélustigen die Besichtigung der Grundstücke zu gestatten.

Die Licitation ist auf
den 25sten Juni d. J. Vormittags
um 10 Uhr,

im hiesigen Regierungs-Gebäude angesetzt, und es werden Kaufslustige eingeladen, sich in diesem Termine einzufinden und nach vorgängigem Ausweis über ihre Befähigung ihre Offerten abzugeben.

Posen den 7. Mai 1832.

Königliche Regierung.

Abth. für die dir. Steuern, Domainen und Forsten.

Bekanntmachung.

Am 15. Januar 1832 sind durch zwei Gränzbeamten in Puszkowie Rudnicki, zu Dominium Kochlow gehörrig, Ostreszower Kreises, 15 Stück muthmaßlich aus Polen eingeschmwarzte Schweine in Beschlag genommen worden.

Da die Einbringer dieser Schweine unbekannt geblieben, so sind die gegenständlichen Schweine nach vorhergegangener Abschätzung und Bekanntmachung des Licitations-Termins am 16. Januar 1832 in der Stadt Ostreszow für 56 Rtlr. öffentlich verkauft worden.

In Folge der Vorschrift des §. 180. Titel 51. Th. 1. der Gerichts-Ordnung werden die unbekannten Eigenthümer zur Begründung ihrer Ansprüche auf den Versteigerungserlös aufgefördert, sich binnen 4 Wochen, von dem Tage an, wo diese Bekanntmachung zum ersten Male im hiesigen Intelligenz-Blatte erscheint, bei dem Königl. Haupt-Zoll-Amte Podzamcze zu melden, widrigenfalls mit der Berechnung des Erlöses zur Kasse vorgeschritten werden wird. Posen den 27. April 1832.

Geheimer Ober-Finanzrath und Provinzial-Steuer-Direktor. Im Auftrage: Drockmeyer.

Bekanntmachung.

Im Auftrage des Königl. Landgerichts werde ich am Donnerstage den 24sten d. Mts. Vormittags um 9 Uhr die zum Nachlasse der Theresia von Kurawaska gehörenden Effekten, bestehend aus Wäsche, Damenkleidern, einigem Silberzeuge, Betten, einem sehr wohl erhaltenen grünen Halbwagen u. s. w. auf dem Landgerichts-Hofe an den Meistbietenden verkaufen.

Posen den 19. Mai 1832.

Brachvogel,
Landgerichts-Referendar.

Einhundert Stück gute, vorzüglich gesunde, einschürige, feine, noch völlig zur Zucht taugliche Mutter-schaafe, die von jeder forterbenden Krankheit frei sind, stehen billig zu verkaufen 1 Meile von Bomst und eben so weit von Karge in Langweil bei v. Zimmermann.

Auf dem Dominio Komnice bei Wentzen stehen 17 Stück fette Mast-Ochsen zum Verkauf.

In meinem Hause am Markte No. 83. habe ich vom 1sten Juni c. eine möblirte Vorderstube zu vermieten.

D. Goldberg.

Neueste Pariser Damen-Mode-Hüte, Hauben, Blumen u. s. m. empfiehlt zu billigsten Preisen
J. E. Krzyzanowski,
Posen, Markt No. 39.

Börse von Berlin.

Den 19. Mai 1832.

	Zins-Fuß.	Preuls. Cour.	
		Briefe	Geld.
Staats - Schulscheine	4	94	93½
Preuss. Engl. Anleihe 1818 . . .	5	—	101½
Preuss. Engl. Anleihe 1822 . . .	5	—	101½
Preuss. Engl. Obligat. 1830 . . .	4	87½	87½
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup. . .	4	92½	—
Neum. Inter. Scheine dito . . .	4	92½	—
Berliner Stadt-Obligationen . . .	4	94½	—
Königsberger dito	4	—	93½
Elbinger dito	4½	—	94
Danz. dito v. in T. . . .	—	34½	—
Westpreussische Pfandbriefe . . .	4	97½	96½
Grossherz. Posensche Pfandbriefe .	4	99	98½
Ostpreussische dito	4	100	—
Pommersche dito	4	105½	—
Kur- und Neumärkische dito . . .	4	105½	—
Schlesische dito	4	105½	—
Rückstands-Coup. d. Kur- u. Neumark	—	—	—
Zins-Scheine der Kur- und Neumark	—	56½	—
Holl. vollw. Ducaten	—	18½	—
Neue dito	—	19	—
Friedrichsd'or	—	13½	13½
Disconto	—	3½	4½

Posen den 21. Mai 1832.

Posener Stadt-Obligationen . . . 4 95 —